

Yayasan Nur Abadi – Sonderschule für taub-stumme und geistig behinderte Kinder

Ibu Sylvia, die Gründerin der Yayasan (Stiftung) Nur Abadi, übergab uns dieses Frühjahr einen Brief, in dem sie sich für die langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Brücke sehr herzlich bedankt. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie sich in der letzten Zeit immer mehr aus der Arbeit für die Sonderschule zurückziehen.

In ihrem Brief geht sie auf die Anfänge der Yayasan Nur Abadi ein. Aus eigener Betroffenheit mit einem behinderten Kind erfuhr ihre Familie, wie mühsam es in Indonesien war, so einem Kind gerecht zu werden und es angemessen schulisch zu fördern. Eine Behinderung wurde in Indonesien häufig mit einer Strafe Gottes in Verbindung gebracht, oder mit Besessenheit durch böse Geister. Deshalb schämten sich viele Eltern ihrer Kinder. Es gab viel Unsicherheit und Überforderung bei der Betreuung. Das Bewusstsein für den Umgang mit Behinderten war insgesamt nicht sehr ausgeprägt. Leider hat sich bis heute daran nicht viel geändert.

Ibu Sylvia und Ihr Mann begannen 1986 andere Eltern in derselben Situation zu beraten. Ähnlich einer Selbsthilfegruppe standen sie sich gegenseitig zur Seite und versuchten, für ihre Kinder spezielle Förderungsmöglichkeiten zu finden. Es stellte sich heraus, dass es kaum Sonderschulen für Behinderte gab und diese für die meisten Eltern unerschwinglich waren.

So kam es im Jahr 1988 zur Gründung der Yayasan mit dem schönen Namen „Nur Abadi“ (ewiges Licht).



Tragischerweise starb Ibu Sylvias Mann ein Jahr nach der Gründung und der Fortbestand der Yayasan war unsicher. Im Bewusstsein wie wichtig ihm die Förderung der Kinder war, versuchten Ibu Sylvia und die ganze Familie unermüdlich, dieses Projekt fortzuführen. Ihr ist es hauptsächlich zu verdanken, dass schließlich Wege zur Finanzierung von Räumlichkeiten, Lehrkräften und Ausstattung gefunden wurden. Aus anfangs 9 Schülern, die auf ca. 100 m² unterrichtet wurden, wurde eine große Schule mit ca. 100 Kindern. Auf einem Gelände von ca. 1.500 m² gibt es heute unterschiedliche Möglichkeiten zur akademischen und sportlichen Förderung. Von der Grund- bis zur Oberschule werden die Kinder je nach geistiger, motorischer oder auch musischer Fähigkeit unterrichtet. Im Vordergrund steht immer, die Kinder auf ihr späteres Leben vorzubereiten, ihnen Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit zu vermitteln. Nach ihrer schulischen Laufbahn finden viele eine Arbeitsstelle. Auch wenn es einfache Tätigkeiten sind, wie zum Beispiel im Cleaning Service, als Parkwächter, Frikadellenverkäufer oder Schneider, können sie doch einen wertvollen Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt leisten.

Über eine holländische Organisation kam Ibu Sylvia in Kontakt mit der damaligen Vorsitzenden der Brücke, Frau Thiemann. Nach anfänglich mehreren privaten Spenden konnte sie 1993 auch die Brücke von diesem sinnvollen Engagement überzeugen. Im Moment unterstützt die Brücke das Projekt mit Zuschüssen zu Gehältern der allgemeinbildenden Lehrer und der Marchingband Lehrer.



Marchingband

Im Januar durften wir als Projektleiterinnen (Ade Sutanto, Beatrice Kaufmann, Gabi Albrecht und Gabi Häfele) dieses Jahr bereits den 28. Geburtstag der Schule mitfeiern. Wie immer bei besonderen Anlässen hat die Marchingband mit großem Stolz einige Stücke für uns aufgeführt.



Geburtstagstorte

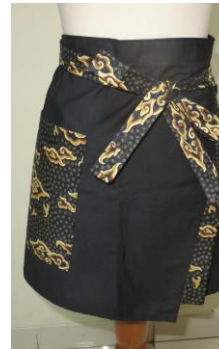
Wie wir später erfahren, träumen sie im Moment von einer Uniform, um das Erscheinungsbild abzurunden. Eine Gruppe von Mädchen tanzte hingebungsvoll und andere begeisterten uns mit ihren Liedern und rhythmischen Choreografien.



Tanzaufführung

Immer wieder sind wir bei unseren Besuchen beeindruckt, wie es der Schule

gelingt, die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend einzubinden. Viele Kinder sind besonders auch handwerklich geschickt und helfen die Produkte herzustellen, die Nur Abadi im eigenen



Produkteauswahl

Verkaufsraum, am Brücke-Morgen, am Christkindel-Markt der Brücke und auf Basaren verkauft. Sie haben ein vielfältiges Angebot an Recycling-Produkten wie Kleenex-Boxen aus Zeitungsröllchen, Taschen aus Nachfülltüten und Sport-, Kühl-, und Umhängetaschen aus strapazierfähigen Werbebannern. Auch viele Näharbeiten wie Stifte-Etuis, Handtücher, verschiedene Schürzen, Tischwäsche und Augen-Entspannungsaufgaben finden als kleine Mitbringsel oder Geschenke nicht nur in der Heimat guten Anklang.

Auf Nachfrage werden auch individuelle oder größere Bestellungen über die Projektleiterinnen angenommen. Wir haben auch eine kleine Auswahl der Artikel aus dem Projekt bei uns zu Hause. Man kann uns gerne direkt ansprechen. Eine Produktliste ist im Moment in Arbeit. Der Reinerlös fließt in vollem Umfang in die Yayasan und ist ein zusätzlicher Beitrag zu den Allgemeinkosten der Schule.

Fitri, die Tochter des Gründerpaares, engagiert sich seit vielen Jahren aktiv und an verschiedenen Stellen für Nur Abadi. Sie sucht nach immer neuen Einnahmequellen und hat vor einiger Zeit NUR ABADI TOURS gegründet. Sie bietet City-Touren in Jakarta und Umgebung, Flughafentransfers und auf Anfrage auch weitere Fahrdienste und individuelle Touren an (siehe Anzeige). Einige Brücke-Mitglieder haben dieses Angebot schon genutzt und auf diese Weise das Projekt unterstützt.



Fitri Nur Abel

Nur Abadi bemüht sich ständig um die Qualität der Schule. Dazu gehören nicht nur fähige Lehrer, sondern auch geeignete Räumlichkeiten. Einige in der Anfangszeit entstandene Räume wurden zwischenzeitlich einer anderen Nutzung zugeführt (z.B. Computerraum). Teilweise sind die Räume für Tätigkeiten wie Batikarbeiten für so viele Kinder zu beengt. Deshalb hat Nur Abadi sich letzten Herbst für den mutigen und großen Schritt entschieden, einen Neubau zu erstellen. Dieser helle und freundliche Mehrzweckraum ist auch der perfekte Ort für Auftritte der Marching-Band, für Tanzvorführungen der Schüler sowie Feierlichkeiten.



Neuer Mehrzweckraum

Dank guter Planung des Architekten konnte der Neubau schon im März fertiggestellt werden. Die Finanzierung wurde aus privaten Mitteln der Familie begonnen, ein großer Teil musste aber von einem wohlgesonnenen Geldgeber vorfinanziert werden. Auch die Brücke hat einen nennenswerten Beitrag zur dieser Erweiterung leisten können. Wir freuen uns darauf zu sehen, wie sich der Raum mit Leben füllen wird.

Bei allen erfreulichen Entwicklungen sind wir als Team zusammen mit Ade sehr traurig darüber, dass Gabi Albrecht uns im Sommer verlassen muss. Sie hat dieses Projekt mehrere Jahre mit sehr viel Herz und Empathie begleitet. Auf der Basis einer sehr vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit mit Ibu Sylvia, Fitri und den anderen Verantwortlichen im Projekt, hat sie zum Gelingen des Projektes beigetragen. Es ist ihr gelungen, ein sehr persönliches Verhältnis zu allen Beteiligten – vor allem auch den Schülern – aufzubauen. Sie hat uns nach und nach sehr gut eingearbeitet und ihre Freude an dieser Arbeit ist auf uns übergelassen. Wir hoffen, dass es uns in Zukunft ebenso gut gelingen wird uns mit Leib und Seele einzubringen.

Fotos: privat

**Beatrice Kaufmann und
Gabi Häfele
Mai 2016**